



Schutzverband fordert Testflüge der neuen Kampffjets in Emmen

Der Schutzverband der Bevölkerung um den Flugplatz Emmen SFE fordert die Projektleitung Air2030 auf, die fünf Kampffjettypen *vereinzelt* auch nach Emmen zu bringen, die Flüge anzukündigen und Lärmmessungen vorzunehmen. Nicht nur die Bevölkerung in Payerne und Meiringen soll sich ein Bild von den neuen Kampffjets machen können.

Letzte Woche haben die Flugerprobungen im Rahmen der fünf Kampffjettypen in des Projekts Air2030 Payerne begonnen. Die Erprobung der fünf neuen Kampffjettypen findet dabei nicht wie angekündigt ausschliesslich in Payerne statt, die Maschinen landen und starten dem Vernehmen nach vereinzelt auch in Meiringen. Emmen wird aber ausgelassen. Mit der Umgehung von Emmen kann sich die betroffene Bevölkerung hier keine eigene Meinung bilden.

Die Trainings der Patrouille Suisse diese Woche in Emmen waren wieder eine grosse Belastung für die Bevölkerung rund um den Flugplatz. Es ist zu befürchten, dass die neuen Kampffjets aber noch viel lauter sein werden.

Wir müssen damit rechnen, dass der neu beschaffte Kampffjet dereinst auch in Emmen fliegen wird. Die Lärmbelastung muss deshalb ein Hauptkriterium bei der Evaluation des neuen Kampffjets sein. Im Gegensatz zur Bevölkerung rund um die Flugplätze Payerne und Meiringen können sich die gegen 100'000 direkt betroffenen Einwohnerinnen und Einwohner rund um den Flugplatz Emmen keinen eigenen Eindruck machen von den fünf zur Auswahl stehenden Flugzeugtypen. Der SFE hat deshalb die Projektleitung Air2030 aufgefordert, die fünf Kampffjet-Typen *vereinzelt* auch nach Emmen zu bringen, die Flüge anzukündigen und Lärmmessungen im dicht besiedelten Gebiet vorzunehmen.

Emmenbrücke, 14. April 2019

Luzius Hafen, Präsident Schutzverband Emmen

Beilage:

- Brief an die Projektleitung Air 2030

Ich bin am Montagmorgen erreichbar unter:

G: 044 250 70 70

M: 079 797 10 17

hafen@adv5.ch